

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 261.

Mittwoch, den 18. September.

1833.

### Bekanntmachung.

Die noch rückständigen, so wie die aufs Jahr 1833 gefälligen bei der Königl. Sächs. General- Accis-Einnahme allhier, sowohl von Gartenbesitzern, Billard- und Kegeltischhaltern, als auch von Branntweimbrennern, Stadtfließern und andern dergleichen Contribuenten, zu entrichtenden Fix- Accisen werden hiermit in Erinnerung gebracht, und diejenigen, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 16. September 1833.

Königl. Sächs. General-Accis-Einnahme daselbst.

### Ein Vorschlag, die Communalgarde betreffend.

Daß das hochwichtige Institut der Communalgarde bei uns noch an manchen Mängeln leide, ist oft schon ausgesprochen, noch öfter gefühlt worden. Diese Mängel sind theils organische, tief in das Ganze eingreifende, theils einzelne äußere Mängel. Die ersteren lassen sich freilich nicht sogleich abstellen, sie bedürfen einer reifen Erwägung. Die letzteren dagegen können sehr leicht abgeändert werden, und es dürfte daher um so mehr Pflicht seyn, auf dieselben aufmerksam zu machen, damit das Institut, wenigstens in so weit es unter den gegebenen Verhältnissen möglich ist, sich vervollkomme. Wir wollen hier jetzt nur auf einen Mangel aufmerksam machen und sogleich einen Vorschlag zu dessen Abstellung beifügen. Noch immer sehen wir so viele unserer communalgardenpflichtigen Mitbürger der ehrenvollen Pflicht, zum Schutz der Geseze beizutragen und sich durch den Eintritt in die Communalgarde dazu geschickt und fähig zu machen, sich entziehen. So betrübend es nun auch für den Freund eines edleren Bürgerthums ist, mündige Staatsbürger zu Pflichten und zur Ausübung von Rechten anhalten zu sehen, in deren pünctliche Erfüllung und Ausübung der Bürger seinen Stolz setzen sollte, so kann er doch nicht umhin, wenn er das Bedeihen des Ganzen in's Auge faßt und sieht und hört, aus welchen wichtigen, unverständigen und bemitleidenswerthen Gründen Ein-

zelne sich von ihrer Pflicht loszumachen suchen, zu größtmöglicher Strenge und zu Zwangsmaßregeln zu rathen. Es ist eine alte Wahrheit: Wer nicht hören will, muß fühlen. Auch erfordert die Billigkeit gegen die übrigen Mitglieder des Vereins, welche mit Eifer ihre Bürgerpflicht erfüllen, ein strenges Verfahren gegen die, welche andere für sich handeln lassen, ja wohl gar noch auf Kosten der Gutwilligen sich lustig machen und in's Fäustchen lachen, wenn sie per fas et nefas das Gesez umgehen können. Um nun diesen Uebelstand, welcher das treffliche Institut allmählich untergraben muß, abzustellen, dürften theils die bereits vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen strenger zu handhaben, theils, wosern diese nicht ausreichen, ergänzende Vorschriften zu erlassen seyn. In einer sehr schätzenswerthen Schrift \*) wird in letzterer Beziehung folgende, gewiß sehr zweckmäßige Bestimmung vorgeschlagen: „daß ein jeder, der vermöge seines Alters zum Communalgardendienste verpflichtet ist, und nicht unter die im Regulative § 4 sub a. bis mit e. und § 5 sub b. genannten Personen gehört, sich wegen seines Eintritts in das Institut beim Commandanten melden solle, und zwar derjenige, welcher das ein und zwanzigste Altersjahr erfüllt hat, binnen vier Wochen nach dem Zeitpunkte der Erfüllung, die übrigen aber binnen vier Wochen nach ihrer Ankunft

\*) Chronik der Communalgarden des Königreichs Sachsen auf das Jahr 1832, Seite 16.

im Orte. Gedachte Verbindlichkeit müßte den fraglichen Personen unter Androhung einer Strafe (bei Geldstrafe und nach einem gewissen Termine bei Strafe der Unwürdigkeitserklärung) auferlegt werden.

Damit aber eine sichere Controlle über die Pflichten geführt werden könne, fährt der Verfasser fort, ist eine anderweite Bestimmung erforderlich, nämlich, daß die Polizeibehörde eines jeden Orts alljährlich genaue Einwohnerlisten an den dasigen Ausschuss einzuliefern verbunden sey, zu denen bemerkt seyn müßte, in welchem Alter ein jeder Hausbewohner stehe, ob er bereits bei der Communalgarde und bei welcher Compagnie er sich befinde, oder ob er, wosfern er nicht Theilnehmer des Vereins ist, von dem Ausschuss seiner Dienstpflichtigkeit entbunden sey? Desgleichen wäre es zweckmäßig, keinem eher ein öffentliches Amt zu übertragen, keinem eher das Bürgerrecht zu ertheilen, bevor er nicht nachgewiesen habe, daß er in der Communalgarde stehe oder gesetzlich freigesprochen sey.“ —

Solche oder ähnliche Bestimmungen, consequent und streng gehandhabt, werden die Zahl unbeschäftigter Vereins um Viele vergrößern, die damit verbundenen Obliegenheiten erleichtern und gleichmäßig vertheilen, und das Institut selbst in größern Flor bringen. Ein solcher Zwang ist eben so gerecht und nothwendig, ja er gereicht oft selbst den Gezwungen zum Besten, von denen Viele aus frühern Feinden und kleinlichen Spöttern, zu Freunden und Vertheidigern des Instituts werden.

Ein Gardist der 13ten Compagnie.

### B r i e f e

des Schulmeisters Pumpernickel an die  
Neuseeländer Bauern.

Mitgetheilt von Fr. Tr.—.

#### VI.

Bedauernswerthe!

Plagt ihr nicht eure Nebenmenschen, so werdet ihr geplagt. Jetzt verursachen euch die Pietisten große Besorgniß. Ihr glaubt, daß sie auch in eurer Neuseeländischen Residenz eine Colonie errichten werden. Das ist wohl möglich, so lange ihr mit Nordhausen conversirt; denn solche Leute sind leicht zu angeln — sagen die Pietisten. Uebrigens sind

eure Ansichten über dieselben noch sehr verwirrt. Ihr glaubt, sie beten viel. Das ist ein Irrthum; vom wahren, rechten, echten Beten kann bei diesen Augenverdrehern die Rede nicht seyn. Sie plappern viele Worte, nennen sich elende, sündhafte Menschen, welche die Hölle verdient haben. Das nennen sie beten! — Ihr glaubt ferner, daß die Pietisten fromm sind. Nun ja! sie sind es, wie die Wölfe in Schaafskleidern. Angethan mit frommen Gehehrden, ausgestattet mit demüthigen Worten, gleißend durch täuschende Handlungen, streuen sie Manchen Sand in die Augen. Das merkt euch, denkt aber ja, daß, da ihr's nicht so macht, ihr fromm seyd. Ihr habt den rechten Weg auch nicht. Zur wahren Frömmigkeit gehört, daß ihr Gott, den Ewigen, Einzigen, im Geiste und in der Wahrheit verehrt. Das Kirchengeschehen thut's nicht, mit dem frommen Gehehrdenspiel bringt ihr's gleichfalls zu Nichts. Die Werke sind erforderlich, der religiös-moralische Sinn ist von Nothen, wenn ihr wahrhaft fromm seyn wollt. Daran fehlt's euch aber; euer Raisonniren und Nordhausiren in der Kanne legt dafür das beste Zeugniß ab. Nun, ich hoffe, ihr werdet endlich einmal zur rechten Einsicht kommen; geschieht dieß, dann werdet ihr an mir einen treuen, freundlichen Rathgeber finden, der euch vor den Schlingen und Fallstricken der Pietisten bewahren wird. Vor allem aber rathe ich euch: lernt fest, aus voller Seele an Gott, den Allmächtigen, glauben. Betrachtet nur mit einfachem Sinn die Werke desselben, 's wird euch anders zu Muthe werden, damit Gott befohlen! P — I.

### Hauptgewinne

4r Classe 4r königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.  
Montags den 16. und Dienstags den 17. September 1833.

Nummer.	Thaler.		
12714	4000	bei	Hrn. Heinrich Senffert in Leipzig.
30184	2000	=	= Albanus in Meissen.
2750	1000	=	= Gustav Benedix in Leipzig.
29991	500	=	= Thierfelder in Neukirchen.
27992	500	=	= Feurich in Zittau.
10111	500	=	= Sommer in Dresden.
6816	500	=	= Albanus in Meissen.
13270	200	=	= Löscher in Leipzig.
25975	200	=	= Diegel in Leipzig.
5656	200	=	= Wallerstein in Dresden.
32214	200	=	= Amram in Hannover.
31181	200	=	= Thierfelder in Neukirchen.
34820	200	=	= Lehmann in Leipzig.
29937	200	=	= Thierfelder in Neukirchen.
3376	200	=	= Diegel in Leipzig.

Redacteur: D. K. Barthhausen.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 18. September: Robert der Teufel, große Oper von Meyerbeer.

### Ausstellung von Kunst- und Gewerbezeugnissen.

Die von der polytechnischen Gesellschaft veranstaltete zweite Ausstellung von Kunst- und Gewerbezeugnissen, zunächst der Künstler, Fabricanten und Handwerker der Stadt Leipzig, während der Michaelismesse im Kramer-Tanzungs-Saale wird  
den 30. September  
eröffnet werden.

Wir richten daher an diejenigen, welche das gemeinnützige Unternehmen durch ihre Theilnahme unterstützen wollen, die Bitte: die für diese Ausstellung bestimmten Gegenstände  
den 25., 26., 27. oder 28. September,

in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr, in dem Ausstellungslocale gegen Empfangsbekundigung einzuliefern.

Dabei unterlassen wir nicht, zu bemerken, daß diese Ausstellung zwar zunächst für Gewerbezeugnisse Leipzigs bestimmt ist, daß aber auch andere vaterländische Kunst- und Gewerbeproducte und Fabricate uns sehr willkommen seyn werden. Leipzig, den 16. September 1833.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

### Birnen, Aepfel, Nüsse, Pflaumen &c. &c.

lange frisch aufzubewahren, besonders gut abzutrocknen, abzubaden, einzulegen, einzumachen, zu Rußen und zu Marmeladen einzusieden, und Wein, Essig, Syrup und Del davon zu machen, so wie ferner die bewährtesten Anweisungen zu eben so vielfacher Benutzung des übrigen Obstes und aller Garten-, Feld- und Waldf Früchte; zum Einsalzen, Einpökeln, Räuchern und Aufbewahren des Fleisches; Mariniren der Fische; Einlegen haltbarer Butter; Verdorbenes wieder gut und genießbar zu machen; den Rauch zu vertreiben, und viele andere herrliche Lehren und Recepte, sind in

### der besorgten Hausfrau für den Winter

enthalten, welche geheftet für 12 Gr. bei A. Frieße in Leipzig (neuer Neumarkt Nr. 632) zu haben ist.

### E t a b l i s s e m e n t.

Ich Endesunterschriebener beehre mich hierdurch, Einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage als Buchbindermeister etablirt habe. Alle für dieses Fach passende Artikel werde ich mit meinem Geschäfte zu vereinigen suchen, so daß ich alle Aufträge derjenigen, die mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, auf das Pünctlichste, Billigste und Reellste besorgen werde. Zugleich benutze ich diese Gelegenheit, mich in allen Arten von Maroquinarbeiten, z. B. Portefeuilles, Etuis, Toiletten, Brieffaschen, Notizbüchern u. s. w., höflichst zu empfehlen, und bitte, gefälligst Notiz von meiner Wohnung, Hainstraße, kleines Joachimsthal Nr. 197, zu nehmen. Leipzig, den 17. September 1833.

Carl Knoblauch, Buchbindermeister.

Anzeige. Heute, den 18. September Nachmittags, oder morgen, den 19. September Vormittags, kommen in der Auction des Leibhauses mehrere Spiele gute Billardbälle, so wie auch eine Partie unechte meerschäumne Pfeifenköpfe vor.

Anzeige. Die bereits angekündigten Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem sind angekommen und beginnt von heute an der Verkauf derselben bei

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Preislisten werden unentgeltlich ausgegeben.

Anzeige. Kommenden Freitag, den 20. September, wird der Teich auf der großen Funkenburg gefischt, und zugleich Karpfen, Hechte und Speisefische am Teiche billig verkauft.

Empfehlung. Zum Waschen wollener Shawls und Umschlagetücher, so wie Tücher in Crepp, Chaly, Merino- und Tuchkleider, unzertrennt, Westen und Brinkleider von Tuch, empfiehlt sich die Unterzeichnete hiermit bestens.

Witwe Jungbannß, Burgstraße Nr. 142, im Garten.

Empfehlung. Zu jeder Zeit liefert gut und billig: alle Arten große und kleine Handlungsbücher, diverse Rechnungen &c. G. Frenkel, Nr. 659 am alten Neumarkte, bei der neuen Pforte.

**Empfehlung.** In meiner Sandstein-Niederlage in Reichels Garten sind Steinkreuze angekommen; eben so sind daselbst fortwährend vorrätzig zu haben zu Begräbnisstellen: Schriftplatten, Deckplatten, Sockel, Schwellen, Säulen und Würfel, außerdem noch gewöhnliche Sockel- und Fußbodenplatten, Feueressenköpfe, theils aus dem Ganzen, theils aus Platten zusammengesetzt, Dfenfüße unter Buschöfen, Rinnen, Fuß- und Schleifensteine, Kuh- und Schweinetröge. Sämmtliche Gegenstände von ausgezeichnet gutem Material und möglichst billig.

Jede Schriftart, Monumente und Leichensteine werden von mir ebenfalls ausgeführt, so wie auch Bauarbeiten aller Art, weshalb ich mich zu geneigten Aufträgen bestens empfehle. Für Nach- und Reparatur-Arbeiten habe ich fortwährend Arbeiter hier.

Leipzig, den 12. September 1833. Carl Schirmer, Steinhauermeister.

**Empfehlung.** Deutsche und englische Strickwollen in weiß, schwarz und verschiedenem Grau, ferner in rosa, rosageflammt, graugeflammt und schwarzgeflammt, empfehlen billigst

Berger & Voigt.

**Empfehlung.** Eine reiche Auswahl in modernen glatten Seidenwaaren von verschiedenen Qualitäten und Breiten empfiehlt zu wirklich billigen Preisen J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

**Verkauf.** Eine Harmonika von 4 Octaven, 8-Fuß-Ton und sehr stark, ist billig zu verkaufen im Brühl Nr. 491, bei C. G. Köppler.

**Verkauf.** Ein Wiener Stußflügel, gut vom Ton, ist billig zu verkaufen in der Grimma'schen Gasse Nr. 679, vierte Etage.

**Verkauf.** Schwedischen Kaffee, welcher unter allen Surrogaten gewöhnlichem Kaffee im Geschmack am nächsten kommt, das Pfund 3 Gr., bei C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

**Verkauf.** Bockbeutelflaschen in gelbem Glase haben erhalten und verkaufen solche im billigsten Preise Joh. Nicolaus Voigt & Comp., Hainstraße Nr. 205.

**Verkauf.** 10 Stück neue große Kisten stehen wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Glashandlung von Joh. Nicolaus Voigt & Comp.

**Verkauf.** Köstliche reife Reinetten à Meze 1 Gr. 6 Pf.; von Birnen: St. Germain à Meze 4 Gr., Lambretten à Meze 4 Gr., portugiesische Birnquitten à Schock 12 Gr., Apfelquitten à Schock 6 Gr., bei Carl Förster, im Lehmannschen Garten neben der Barfußmühle Nr. 982.

**Wolle-Verkauf.** Eine Post, ungefähr 40 Centner, Wolle aus Baiern hat der Unterzeichnete in Auftrag zum Verkauf erhalten. Duderstedt, Gastwirth im rothen Stiefel.

**Verkauf.** Eine kleine Branntwein-Abziehbhase, 16 bis 18 Kannen haltend, fast neu, ist billig zu verkaufen im Eckhause Nr. 124 am Petersthore parterre.

Zu verkaufen steht ein schönes Dessert-Service von Glas, bestehend in achtzehn Tellern, zwei Salatschüsseln, zwei Vasen zu Confitures, zwei Obstkörben mit Unterlegern und zwei Schaalen zu Crème. Grimma'sche Gasse Nr. 681, drei Treppen hoch.

Zu verkaufen sind drei französische Gewehre, schön und vollständig, in der Fleischergasse Nr. 226, 3. Treppen hoch.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Raum ein gut gehaltener Mahagony-Divan. Das Nähere in Nr. 80, zweite Etage.

Zu verkaufen ist ein neuer und feiner blauer Herrenmantel auf der Hintergasse Nr. 1237.

$6\frac{1}{4}$ ,  $8\frac{1}{4}$  u.  $10\frac{1}{4}$  Crêpe de Chine, Hernany und Chaly-Tücher empfing in bedeutender Auswahl der schönsten Dessins und verkauft selbige zu sehr billigen Preisen

Gustav Oehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

**Klein carrirte seidene Damen-Cravatten** empfing heute aufs Neue und empfiehlt solche in allen Farben

Gustav Oehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Bagdaline zu Damenmänteln und Kleidern erhielt eine grosse Auswahl der schönsten Dessins und empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
Gustav Oehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

**Gottlieb Richter, Strumpfwirker,**

am Floßthore Nr. 830,

empfehlte sich mit einer Auswahl seiner wollener Mannsjacken, Unterhosen, Frauen- und Mädchenspensen, weiß und in verschiedenen Farben, dergleichen Jacken, Spenser und Kleider für Kinder, eigener Fabrik, und steht für die Güte und das Einlaufen.

**Wattirte Schlafröcke für Herren,**

in Merino und andern Stoffen, sind zu haben im Schuhmachergäßchen im Mägdenwölbe bei  
Johann Martin Melke.

**Die Putz- und Modewaaren-Handlung**

VON

**Heinrich Schmidt,**

vormals W. Keilberg,

ist von heute an in die

Hainstrasse Nr. 342, erste Etage, der Adlerapotheke gegenüber, verlegt worden, und empfiehlt sich daselbst zu fernern gütigen Aufträgen.



*C. H. Hennigke's Strohhutfabrik empfiehlt sich mit Färben und Verändern getragener Strohhüte bestens.*

**Anerbieten.** Ein Copist, welcher stets schnell gute und correcte Abschriften liefert, auch im Buchführen und in der Correspondenz gut zu verwenden ist, bittet um gefällige Aufträge. Zu erfahren am Peterssteinwege Nr. 1342, 3 Treppen hoch.

**Anerbieten.** Ein verheiratheter Mann, welcher im Schreiben und Rechnen Kenntnisse besitzt, im Geschäfte des Buchhandels im Verlaufe von 6 Jahren sich Routine erworben, welche ihn in den Stand setzt, in dieser Art auf irgend eine Weise dienlich zu werden, auch in andern kaufmännischen Berrichtungen gewiß seine Obliegenheiten erfüllen wird, bittet um geneigte Beachtung durch die Expedition dieses Blattes.

**Anerbieten.** Eine Demoiselle, die das Puzmachen lernen will, kann sogleich antreten bei  
A. G. Elze, Thomaskirchhof Nr. 96.

**Auszuleihen** sind 1000 Thlr. auf sichere Hypothek mit 4 Procent Zinsen, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

**Capitalgesuch.** Ein Capital von 300 Thlr. mit 5 Procent Verzinsung wird auf Obligation zu leihen gesucht. Sollte Jemand willens seyn, ein solches Capital auszuleihen, der habe die Güte, sich unter der Chiffre T. TZ. an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

**Kaufgesuch.** Sollte Jemand mehrere, noch in gutem Stande befindliche, 3 Ellen 2 Zoll hohe und 1 Elle 20 Zoll breite, Doppelfenster zu verkaufen haben, so beliebe er seine Adresse, nebst Bemerkung des Preises, mit F. bezeichnen, bald in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Zu kaufen** gesucht werden einige Glaskasten für Galanteriewaaren. Wer solche zu verkaufen hat, wird gebeten, seine Adresse in der Stadt Wien Nr. 19 abzugeben.

**Gesucht.** Es wird ein ordentliches und reinliches Stubenmädchen zu Michaeli gesucht. Zu erfragen Petersstraße Nr. 114, eine Treppe hoch, in den Vormittagsstunden.

**Gesucht.** Ein Bursche von auswärtigen rechtlichen Aeltern, zur Tischlerprofession passend, kann angestellt werden beim Tischlermeister Werner, Fleischergasse Nr. 291.

**Gesucht.** Ein Laufbursche von 18 bis 20 Jahren, welcher Zeugnisse strenger Ehrlichkeit beibringen kann, wird sogleich in Dienst gesucht von  
Fr. Schwennicke.

**Gesuch.** Eine Frau, die im Kochen ganz perfect ist, wünscht gern in einem Speisehause für nächste Messe angestellt zu seyn, oder auch in Familien auf kurze Zeit. Zu erfragen in Nr. 708, 2 Treppen hoch.

**Dienstanerbieten.** Ein junger Mensch, 15 Jahre alt, von kräftigem Körperbau, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst als Laufbursche ic. Näheres auf der Gerbergasse Nr. 1163, im Hofe eine Treppe hoch.

**Keller gesucht.** Es wird sogleich ein trockner und geräumiger Keller in oder in der Nähe der Petersstraße zu miethen gesucht durch **Ed. Werner, Petersstraße Nr. 28.**

**Messvermietung.** Zwei Stuben, zusammen oder auch einzeln, in der Fleischergasse Nr. 241 (nahe am Barsufspörtchen), zweite Etage vorn heraus, sind für die Messen billig zu vermieten.

**Messvermietung.** In der Petersstraße, erste Etage, sind zwei schöne Zimmer nebst großem Alkoven für die bevorstehende Messe zu vermieten durch das

**Local-Comptoir für Leipzig.**

**Gewölbe-Vermietung.** In der Grimma'schen Gasse ist für nächste und folgende Messen ein Gewölbe, so wie auch eins dergleichen jährlich, zu vermieten. Das Nähere im

**Local-Comptoir für Leipzig.**

**Vermietung.** Zwei kleine Familienlogis sind zu vermieten und können diese Michaelismesse bezogen werden neuer Kirchhof Nr. 300.

**Vermietung.** Auf dem Brühl Nr. 418, zwischen der Katharinenstraße und Reichstraße, ist die erste Etage als Waarenlager oder Comptoir zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann.

**Vermietung.** Eine sehr freundliche Stube mit Alkoven und Meubles ist von Michaeli an an einen Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten in der Schloßgasse Nr. 127, eine Treppe hoch.

**Vermietung.** Zwei kleine Logis, eins zu 16 Thaler und eins zu 20 Thaler, sind in der Johannisvorstadt zu vermieten.

**J. F. Grunert.**

Zu vermieten sind zu Michaeli zwei kleine Familienlogis in Nr. 223.

Zu vermieten ist von jetzt an an einen soliden Herrn eine Stube nebst Kammer und Holzraum, auf dem Thomaskirchhofe Nr. 155, 3 Treppen hoch. Auskunft darüber ebendasselbst.

Zu vermieten ist in Nr. 1098 vor dem Halle'schen Pfortchen eine kleine Familienwohnung im Hofe und zu Michaeli zu beziehen; dieselbe kann auch mit Meubles an ledige Herren abgelassen werden.

## B e k a n n t m a c h u n g .

Der unterzeichnete Modellkünstler und Mechanicus hat die Ehre, den Freunden schöner Künste anzuzeigen, daß die Galerie universelle berühmter Männer und Frauen, Sonntag, den 29. September, in der großen Bude auf dem Plage vor Reimers Garten eröffnet wird.

Die Anzeigen und der Prospectus werden ein größeres Detail der dargestellten Kunstgegenstände gewähren und die Eintrittspreise bekannt machen. **Cavis, aus Paris.**

**Anzeige.** Heute und morgen schenke ich das sehr beliebte echte Nürnberger Lagerbier vom Faß, wobei ich zum Frühstück und Abends mit Beefsteak und geschmorten Kartoffeln und Rebhühnern mit Weinkraut aufzuwarten, die Ehre haben werde.

**J. G. Rißing, Petersstraße Nr. 122.**

## E r g e b e n s t e E i n l a d u n g .

Heute, Mittwoch, als den 18. September, zum gewöhnlichen Concerttage, werde ich meine Gäste mit delicatem Bernesgrüner, Döbenschem Lagerbiere, so wie mit warmen und kalten Speisen, bestens bedienen, wozu ich um gütigen Besuch bitte. **E. Jänichen.**

**Einladung.** Morgen, Donnerstag, den 19. September, bei meinem Garten-Concert, werde ich meine Gönner und Freunde mit Karpfen mit polnischer Brühe, nebst andern Speisen, bestens bedienen. **A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.**

Gefunden wurde am 16. d. Mts. Vormittags eine hölzerne Schmiege, welche der Eigentümer in Empfang nehmen kann auf dem Grimma'schen Steinweg Nr. 1404, 3 Treppen hoch.

**Verloren.** Einen Thaler Belohnung erhält der gütige Finder eines am 16. d. Mts. von Taucha nach Leipzig verlorenen, mit 6 Granaten besetzten, goldnen Ohrrings, beim Herrn Gastwirth Voigt, in der grünen Schenke.

**Verloren.** Es ist am Montage-Abend beim Hereingehen aus dem kleinen Kuchengarten ein Bambusstock mit elfenbeinernem Griffe verloren worden. Da er als ein Geschenk dem Besizer theuer ist, so wird der ehrliche Finder gebeten, ihn gegen eine Belohnung von einem Thaler gefälligst abzugeben in der Katharinenstraße Nr. 412, im Hofe 2 Treppen hoch.

**Verloren** wurde am Sonntag gegen Abend auf dem Wege von Schönfeld bis an das Hinterthor eine goldne Busennadel in Form einer Pyra, von braunen Haaren. Dem ehrlichen Finder, welcher sie Quergasse Nr. 1212, 2 Treppen hoch, abgibt, eine angemessene Belohnung.

**Verloren** wurde am Montage in der Grimma'schen Gasse ein Ring mit 7 weißen Steinen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Gold- und Silberwaaren-Handlung des Herrn J. C. Andrá gefälligst abzugeben.

**Verlaufen** hat sich gestern ein kleiner Vintischerhund ohne Ruthe; kenntlich ist er an einer Wunde am Halse, und hört auf den Namen Fufel. Wer ihn in die Burgstraße bei Herrn Cagiorgi zurückbringt, erhält 12 Groschen Belohnung.

**Warnung** für Ankauf eines Billardballs, welcher mir gestern vom Billard entwendet wurde. Derselbe ist mit zwei Reihen schwarzen Punkten gezeichnet (Caroline genannt), ist 9 $\frac{1}{2}$  Psth schwer und hat wegen längern Gebrauchs gelbe Farbe. Sollte Jemanden besagter Ball angeboten werden, so bitte ich um Anzeige.

Volkmarisdorf, den 17. September 1833.

Johann Gottfried Döring.

**Anzeige.** Ich fordere hiermit alle diejenigen Gläubiger des verstorbenen Herrn Gottfried Schneider, Klosterstraße Nr. 165, auf, sich mit ihren speciellen Forderungen an denselben binnen 8 Tagen bei mir zu melden, wogegen aber auch alle Schuldner desselben zu schleuniger Berichtigung ihrer Schuld (um Unannehmlichkeiten im Unterlassungsfalle zu vermeiden) eingeladen werden.

Leipzig, am 18. September 1833.

Johann Köhringer,

als Vormund der hinterlassenen einzigen Schneiderschen Tochter.

Brühl Nr. 487.

**Quittung und Dank.** Für die unglückliche Witwe Zimmermann und ihr krankes Kind (s. Tagebl. Nr. 198, S. 1855) sind an milden Gaben eingegangen:

1) beim Hrn. Prof. Fechner: Miss. T. C. 8 Gr., K. et S. 16 Gr., von Alwin 12 Gr., G. Kth. 8 Gr., von A. S. Lpz. 16 Gr., Siegel unkenntlich 4 Gr., v. W. 8 Gr., D. K. 12 Gr., Zw. 8 Gr., Eduard 16 Gr., J. G. M. 4 Gr., neben der Waage 16 Gr., A. S. 8 Gr., unbeschriftet 4 Gr., E. R. S. 1 Thlr., J. G. S. 1 Thlr., C. H. 1 Thlr., J. R. verschlungen im Siegel 1 Thlr.

2) bei mir: von Hrn. Fin.-Comm. Adv. Jacobi 16 Gr., F. A. Köpping aus Hänichen, von H— 1 Thlr. Postz. Lpz.

Den edlen Gebern den herzlichsten Dank. Grimma, im September 1833.

M. K u n e.

**Dank.** Für die so mannichfachen Beweise wahrer Menschenliebe, welche mir in meiner, durch körperliche Leiden herbeigeführten, bedrängten Lage durch den Herrn Gerichts-Director Winkler und sämtlichen Gemeindegliedern zu Liebertwolkwitz zu Theil geworden, fühle ich mich gedrungen, meinen innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen. Möge der Allgütige Ihnen Allen das Theuerste, was der Mensch zu wünschen hat, die Gesundheit, bis in das späteste Alter verleihen.

Liebertwolkwitz, am 17. September 1833.

Johann Gottfried Richter.

**Dank.** Den geehrten Mitgliedern des Orchesters, welche uns bei dem am vergangenen Sonnabend veranstalteten Concerte so thätig als uneigennützig unterstützten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die Vorsteher des Gesangsvereins Orpheus.

**Dank.** Meinen herzlichsten Dank sage ich für das Vergnügen, das mir den 1. und 15. September d. J. in Sch..... bei den K. von H... K..... zu Theil wurde. f. w. g. L-----ch. H. K.

\* \* \* Herr Pögnier möge sich durch solche erbärmliche Annoncen, wie die gestrige, nicht irre führen lassen; denn im Gesange gehört unstreitig ihm (nebst Herrn Eichberger und Dem. Gerhardt) vor allen übrigen Mitgliedern hiesiger Bühne der Preis.

\* \* \* Nicht moquirt, mein August! sondern nur gefreut, daß Du so hübsch dunkel französisch schreiben kannst.

47. Uhr.

\* \* \*

Für Deinen freundlichen Blick den wärmsten Dank und die Versicherung meiner innigsten Liebe!  
Auf kurze Zeit ein vergliches Lebewohl. Mandvre u. G....s.

\* \* \* Lebt wohl, ihr guten Vettern, und denkt auch in der Ferne an mich. F. O.

Familien-Nachricht. Die heute Mittag halb zwei Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich theilnehmenden Gönnern und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen. Leipzig, den 17. September 1838.

K. Pohlenz, Musik-Dir.

### Thorzettel vom 17. September.

#### Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Def. Mehnert, v. Redwich, bei Schmidt.  
Hr. Kammerherr Baron v. Sapl, nebst Gattin, a. Oldenburg, v. Dresden, im Hotel de Saxe.  
Die Frankfurter reitende Post.  
Die Dresdner reitende Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Banquier Schulze, nebst Familie, v. Warschau, und  
Hr. Hblgskreis. Klien, v. Röhlingen, im Hotel de Saxe.  
Hrn. Hblst. Kag u. Bloch, v. Soborten, im Siebe.  
Hr. Kfm. Meerbach, v. Tennstädt, passirt durch.  
Hr. D. Bunsen, v. Paris, im Hotel de Pologne.  
Hr. Partic. Eschels, v. Attona, passirt durch.  
Hrn. Hblst. Pandell, Georg u. Wada, v. Bucharest, in Rupperts Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

#### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Fabr. Böhme, a. Guben, v. Aachen, pass. durch.  
Hrn. Kfl. Zacharias, Herz, Ascher, Sonnenthal u. Lehmann u. Hr. Zahnarzt Mautner, v. Dessau, bei Mad. Müller, bei Bauer, Warnecke, Winkler u. Schulze.  
Hr. Insp. Deser, v. Halle, bei Finanz-Commissär Jacoby.  
Hr. Kfm. Bartholdy, v. London, bei Hauser.  
Auf der Berliner Post, 10 Uhr: Hr. Gastwirth Julion, v. Zerbst, in Nr. 663.

Hr. Kfm. Jaos, v. Amsterdam, passirt durch.  
Auf der Magdeburger Post, um 1 Uhr: Hr. Grob, von Halle, unbest., Hrn. Hblgskommis Schwabe u. Eschkau, v. Magdeburg, bei Starke u. unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Fabrik-Factor Garcke u. Mad. Denecke, nebst Familie, v. Braunschweig, passiren durch.  
Hr. Hblsm. Edmenthal, v. Dessau, im rothen Adler.  
Hr. Hblsm. Bollbrecht, v. Krossen, und Hr. Schichtmstr. Hunger, v. Johanneergegenstadt, unbestimmt.  
Hr. Kfm. Wendler, a. Delitzsch, passirt durch.  
Hr. Oberst-Lieut. v. Sport, außer Diensten, v. Eilenburg, bei Doerk-Lieut. v. Leonhardt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Reg.-Rath und Prof. v. Raumer, v. Berlin, im Hotel de Baviere, Hrn. Kfl. Danziger u. Gottheimer, v. Berlin, Leppac, v. Braunschweig, u. Freestadt, v. Hamburg, Hr. Cand. Deutschmann, v. Wittenberg, u. Hr. Hblsm. Panhans, v. Potsdam, unbestimmt, und Hr. Kfm. Reichenheim, v. Jesnig, in Nr. 745.

Hr. Registr. Werther, a. Augustsburg, v. Magdeburg, im grünen Baume.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 12 Uhr: Hrn. Kauf. Tattol und Lindus, v. Hamburg, in Wagners Hause, Hrn. Kfl. Bürgermeister und Schröder, v. Papda und Halberstadt, unbest. u. im Hotel de Pologne, Hrn. Kfl. Levig, Hiller, Moser u. Fock, v. Hamburg, bei Pohlenz, Latas, Kerklein u. in Richters Hause, u. Dem. Fenton, v. Hamburg, in St. Berlin.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Weit, ab, Sänger, v. Kassel, im Schw. Rad.  
Hrn. Kfl. Koffi, Köndke u. Etzan, v. Hamburg, Eisenach u. Dessau, bei Wille, im gr. Baume u. bei Warnecke.  
Hrn. Hblst. Georgi, Cassina, Orsini und Lentschici, von Mitau, Petersburg und Riga, unbestimmt.  
Hr. Hblsm. Heimann, v. Sandersleben, im Essigkrug.  
Hr. Eud. Richter, v. Jena, unbestimmt.

#### Kantstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Seyfert, a. Golditz, v. Raumburg, in der g. Hand.  
Hrn. Stud. Paog, Richter u. Apelt, v. Jena, im g. Adler.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Hblsm. Berksdorf und Hr. Epelwirth Bernsdorf, v. Dessau, im Strauße.

Die Hamburger reitende Post, 18 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Die Frankfurter reitende Post, 11 Uhr.

Hr. Kfm. Bläser, v. Köln, im Hotel de Pologne.

Hr. Hblsm. Rosenstock, v. Lissa, in Fickerts Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Kfl. Heinichen u. Döhler, v. hier, v. Raumburg zurück.  
Hr. Criminol-Dir. Dürk, v. Eilenburg, passirt durch.  
Hr. Kfm. Meyerheim, v. Dessau, im Sonnenhirsch.  
Hr. Lederfabr. Koch, v. Bräun, bei Diegel.  
Hr. Kfm. Reichenheim, v. Bernburg, im Schw. Kreuze.

#### Peters'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Hölterhoff, v. Düsseldorf, im Blumenberge.

Von früh 7 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Commis Koch, v. Magdeburg, passirt durch.

Hr. Serber Scheide, v. Gera, im blauen Ros.

#### Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Ober-Post-Secretär Kaufmann, v. Königsberg, im Hotel de Pologne.

Hr. Pastor Hertel, v. Ischouß, bei Actuar Weinich.

Hr. Kfm. Bieck, v. Chemnitz, in St. Berlin.

Hr. Apotheker Bottmächer, v. Glauchau, im deutschen Hause.

Hr. Brandenburg, v. Petersburg, u. Hr. Kfm. Sintbruchof, v. Warschau, im Schwane.

Hr. Hblgskreis. Frigische, v. Hamburg, in Nr. 412.

Auf der Rürnberger Diligence, um 6 Uhr: Hr. Fabr. Schmelzer, v. Werbau, im Elephanten, u. Dem. Ledig, v. hier, v. Schneeberg zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Annaberger Fahr. Post, 18 Uhr: Hr. Kfm. Radon, v. Pohlenstein, in Nr. 389, Mad. Kramer und Dem. Kind, v. Chemnitz, in w. Ros u. unbest., Hr. Schneider u. Dles Unger u. Hamann, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Hr. M. Schödel, v. hier, v. Penig zurück, u. Hr. Hblgskreis. Helsenbleck, v. Ebersfeld, in Nr. 2.

Die Kreiberger fahrende Post, 18 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Partic. Baron v. Prohaska, nebst Gattin, und Hr. Kreuzer, v. Gräß, im Hotel de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.